

Eröffnung Kinderkrippe Glückskäfer und Bibliothek

Kinder sind der beste Zukunftsroman

Kinder send de Zukunft vo an jeden Verein.
Ohne Kinder ku a Gemeinde nit oundla gedeihn.
De Kinderbetreuung muaß ausbaut d'rum wean,
des weascht aa insa Zukunft, - då bei ins auf da Ean.

De Moni mit Team hât sich eing'setzt dafi.
Bis heut send de Gründerinnen g'saust iwaroi hi.
Gedântk hât eah eahn Einsâtz jeds oanzelne Kind,
weil Kinder de dânkbarsten Kunden stets sind.

A boisl hun i überlegt und drüber nâch denkt,
„Warum hât de Moni DEN Nâmen verschenkt?“ -GLÜCKSKÄFER!
Leider kinnand mia sie heut nimma frâgn,
de Moni, de wuscht ins des oinan glei sâg'n.

Åwa wenn ma so a Käferl mit de Kinder vergleicht,
nâ is de Ântwort auf mei' Frâg wieder leicht.
Se kribbeln und krabbeln vui ummadum,
de Haxe nu wâgglig und aa a wenk krumm.

Scho, weil so a Käferl a Glücksbringer is,
passt der Vergleich mit insane Kinder gânz g'wiß.
Mei Mami hât oft g'sâg: „S'größte Glück auf da Erd'n,
dessn is g'wiß, wenn ma MAMA derf werd'n.

De drei „Z's“ hâts ma aa mitgeb'n, auf mein' Weg,
ohne dia drei „Z's“ Kindererziehung gâr nia geht.
„Zärtlichkeit“, - „Zuwendung“ – und aa de „Zeit“,
send Zauberwörter, dia jedes Kind gfreit.

Dahoam versuachn ständig de Eltern des z'geb'n,
åwa weil sich verändern tuat oiwei des Leben,
send mia sehr froh, dass de Glückskäfer geit,
dâ gibts aa „Zärtlichkeit“, - „Zuwendung“ – und „Zeit“!

Z'rugg zu de Käferl, -- dia krabbeln UND fliagn,
Wurzeln und Flügel soin de Kinder stets kriagn.
Flügel – zun wegfliagn, - fi s'Weite a Gspühr, -
Wurzeln – eah Dahoam, - mit stets offener Tür!

Nu an Vergleich mit Kindern mäch i iatz glei,
 nå send mia scho bei de Biacha und der Bücherei.
 „A Kind is wia a Buach, mit vui laare Seitn,
des Buach is aa glich'n, tuat ins kråd begleit'n.

In dem Buach KIND soll ma les'n und eimeschreibn,
 nå tuat des a spännende Lektüre gwiß bleibn.“
 Mei Mami wår froh, dass sich ändert des Lebn,
 a Bücherei håts in ihrer Kindheit koane nu gebn.

Versteckt unter der Bettdeck' håt sie gmiasst lesn,
 weil „Lesn“ fi a Diandl verpönt is doscht gwesn.
 Strickn und Kochn und Båchn wår krecht, ---
 Heutzutåg gangs Kochn ohne Rezept lesn schlecht.

Insane Schuira, wås so vui an Ablenkung kennand,
 kråd nu fi Computerspiele und Internet brennand,
 soidn mia wieder hinführn, zu de papieranen Seitn,
 und eah Kindheit aa mit Bildung aus Büchern begleitn.

Bücher und Technik, des lāsst sich vermischn,
 über Bücherseitn ku ma aa drüber wischn.
 Bücherfreunde trifft ma in der Bibliothek ziemlich vui,
 då braucht ma koa Twitter oder Facebookg'spui.

In da heutigen Zeit, wo da Stress Überhånd nimmt, --
 ständige Erreichbårkeit des Erwåchsenen-Leben bestimmt.
 Is' wieder ideal, wenn di a Buach bringt zua Ruah, ---
 du aufschlågn kust, wånnst wuist, und aa wieder zua!

A Buach is besser wia Smartphone, Tablet und CO,
 braucht koan Strom, koan Akku, koa Batterie oder so.
 Daleit s'Oichefliagn, s'Draufsteign und s'Nåchehau' gwiß.
 Probier des mit dein Handy! In Tausend Scherm des nå is.

Wenn des Buach is recht guat, liest ma aa gern,
 es bringt di zun Staunen, Låchn und Rean.
 Es schickt di ständig auf a interessante Roas,
 ma lernt oiwei dazua, wås ma nu nit woaß.

Du kimmst in Länder, wos'd nu nia bist g'wesn.
 Günstig!!! – Und kråd weil du driwa kust lesn.
 Wer s'Urlaubsgeld spårn will, -- des geht, -- gånz klår,
 kafft da Frau hålt a Abo der Bibliothek - für s'gånz Jåhr.

Mit Bücher ku ma scho de Kleanstn begeistern,
 wer Bücher zur Hånd nimmt tuat s'Leben guat meistern.
 A Architekt, a Herr Pfårrer, a Bürgermoaster gwiß, ---
 Ohne Bücher nit zu sein Beruf kemma is.

Gemeinderäte, Landesrätin und jeder Lehrer,
 send Bücher-narrisch und Bibliotheken-Verehrer.
 Bist selten dahoam und z'Nächts öfters weg,
 bring an Partner a Buach hoam, vo da Bibliothek.

Nå håt er an Zeitvertreib, schaug nit auf d'Stund,
 håt nå zun Schimpfn, wens spat weascht, koan Grund.
 D'rum håt Kischdorf neu kriegt de Bücherei, - große Räume,
 für Kinder und Erwachsene und fantasievolle Träume.

Oi wunderbåren Möglichkeiten send ins somit gegeben,
 bei ins, då im Dorf, für a „geschichtsträchtiges“ Leben.
 Da Kinderkrippe wünsch i vo Herzn des Best',
 vui Glückskäferlnåchwuchs im neuen Glückskäferlnest.

Da Bibliothek wünsch' i zwoa Viecher, dia's erobern im Sturm, -
 viele Besuche von „Leseratte“ und „Bücherwurm“.
 Dass de ehrenåmtlichen Helferlein bleiben zu Hauf,
 dass aa bei Problemen gredt weascht und koana gibt auf.

„Legt dir oana Stoana an Weg, bau damit a Brugg,
 irgendwann stehst då drauf, kimmst auf ihr wieder z'rugg.
 Hårtnäckigkeit håt sich auszåhlt, liabe Moni, des is wåhr,
 sinst gabats de Glückskäfer nit scho über zehn Jåhr.

Sist war de Bibliothek nu im Pfårrhaus versteckt,
 wenn nit de Juli hät' g'kåmpft, für ins oinan zum Zweck.
 Des Ehrenåmt vo jedem ku ma går nia g'nuag lobn,
 håt de Glückskäfer und de Bibliothek in de Höhe gehobn.

Kråd so ku a Dorfgemeinschaft bestens besteh'.
 Und deswegn is des Leben, då, in Kischdorf, so sche!!